




STIFTUNGEN DER EKD IM HEILIGEN LAND
Evangelische Gemeinde Deutscher Sprache
German Protestant Community Center Amman

Erntedank / Ende des Kirchenjahres 2025



Nichts Gutes bringt der Mensch
selbst zustande:
Dass er essen und trinken
und sich etwas
Gutes gönnen kann
bei seiner Mühe,
auch das kommt,
so sah ich,
aus Gottes Hand.
Prediger 2,24

Erntedank

Kann man bei allem Hunger in der Welt danken?

Andreas Stechbart



„Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit ...“

Können wir dies Psalmwort aushalten in Zeiten von Gaza, Sudan, ...

2023 hungerten nach Angaben von unicef 733 Millionen Menschen, jeder elfte weltweit.

Die Frage geht weiter: Können wir diese Welt mit ihrem Hunger, ihren Kriegen, ihren Naturkatastrophen, ihrer Ausbeutung, ihrer Unterdrückung, ihrer Ungerechtigkeit ... können wir diese Welt überhaupt aushalten? Können wir danken?

Wir müssen!

„Gott hat uns diese Erde gegeben, dass wir auf ihr die Zeit bestehn.“ So heißt es im Lied von Eckart Bücken und Fritz Baltruweit aus dem Jahr 1982.

Wir müssen die Zeit bestehen und wir müssen etwas TUN.

Gott hat diese Weltkatastrophen nicht gegeben. Wir geben sie uns, vor allem geben wir sie anderen Menschen.

Das muss aufhören.

Wir müssen Gottes Streiter sein!

Impressum: Deutschsprachige Evangelische Gemeinde Amman Redaktion:

Andrea Hamarneh (verantw.), Helena Lloyd, Andreas Stechbart

Bilder/Texte (wenn nicht anders vermerkt: privat): Titel: © PIXABAY20/8mmments, Seite 2: © united nations, © fundus, Seite 3: © united nations, Letzte Seite: © fundus/Peter Bongard



Gaza: Die vorhergesagte Hungersnot



Das von den Vereinten Nationen (UN) unterstützte Integrated Food Security Phase Classification System hat eine Hungersnot in und um Gaza-Stadt erklärt. Dazu erklärt Martin Keßler, Direktor der Diakonie Katastrophenhilfe:

„Die Zivilbevölkerung in Gaza durchlebt Unvorstellbares. Seit Monaten warnen Hilfsorganisationen aus Gaza eindringlich vor der Hungersituation der Menschen. Dass gestern trotzdem eine Hungersnot in und um Gaza-Stadt erstmals bestätigt wurde, verdeutlicht, wie wirkungslos die diplomatischen Bemühungen der vergangenen Monate waren. Sie macht zudem deutlich, wie

fatal es ist, dass die israelische Regierung die prinzipientreue humanitäre Hilfe blockiert. Humanitäre Hilfsorganisationen wie unsere lokalen Partnerorganisationen stehen bereit und können helfen. Dafür braucht es einen dauerhaften Waffenstillstand und sichere, ungehinderte Zugänge für Hilfsorganisationen.“

Die angekündigte Ausweitung der israelischen militärischen Maßnahmen in Gaza-Stadt könne die Lage der Zivilbevölkerung weiter verschlimmern. Martin Keßler: „Es macht uns fassungslos. Wie sollen Menschen, die schon jetzt hungern, inmitten noch heftigerer

Kämpfe versorgt und geschützt werden? Von einer Hungersnot geschwächte Menschen können unmöglich fliehen, es gibt zudem keinen sicheren Ort in Gaza. Die Gewalt muss enden, nicht eskalieren.“

Hintergrund: Die Hungersnot in Gaza wurde durch das internationale Famine Review Committee (FRC) des Integrated Food Security Phase Classification System (IPC) bestätigt. Dieser Schritt setzt die Erfüllung von mindestens zwei der folgenden drei Kriterien voraus: Mindestens 20 Prozent der Haushalte erleben einen extremen Mangel an Nahrungsmitteln, mindestens 30 Prozent der Kinder unter 5 Jahren sind akut unterernährt, und täglich sterben mindestens 2 von 10.000 Menschen an Hunger. Das FRC warnt, dass sich die Hungersnot in den kommen-

den Wochen in die Governate Deir al-Balah und Khan Yunis ausweiten kann und schätzt die Ernährungsunsicherheit in Nord Gaza als ähnlich gravierend wie in Gaza-Stadt ein, kann aufgrund unzureichender Datengrundlage für diese Gebiete allerdings keine festen Aussagen treffen. Rund 514.000 Menschen – etwa ein Viertel der palästinensischen Bevölkerung im Gazastreifen – sind von katastrophalem Hunger betroffen, und bis Ende September dürfte diese Zahl auf 641.000 ansteigen. Im Verlauf der IPC-Geschichte wurde eine Hungersnot bisher erst viermal bestätigt: in Somalia 2011, im Südsudan 2017 und 2020 sowie in der sudanesischen Darfur-Region 2024.

Wort für den Monat Oktober 2025

**Jesus Christus spricht:
Das Reich Gottes ist mitten unter euch.**

Luk 17, 21 (L,E)



Freiwilligenjahr in Jordanien

Neue Freiwillige in der Schneller Schule, dem Holy Land Institute for the Deaf und dem Lutherischen Weltbund

Andreas Stechbart

Im August bzw. September haben ein Freiwilliger und zwei Freiwillige ihren Dienst in Jordanien angetreten: Brightstar Ekthator, Margarete Schmorde und Valentin Bär. Im Gottesdienst zu Erntedank sollen sie gottesdienstlich eingeführt werden.

Sie werden in der Schneller Schule, der Gehörloseneinrichtung in Salt und in einem Flüchtlingscamp in Zarqa ihren Dienst tun, bis Juni nächsten Jahres.

Die **Evangelische Mission in Solidarität (EMS)** ist eine internationale Gemeinschaft von Kirchen und Missionsgesellschaften, die sich für Frieden, Gerechtigkeit, Versöhnung und die Bewahrung der Schöpfung einsetzt. Ihr Ziel ist es, die weltweite Mission auf eine internationale Ebene zu heben und Menschen in Not eine Perspektive zu geben.

Die EMS arbeitet dabei in folgenden Bereichen:

- Entwicklungszusammenarbeit
- Bildungsförderung
- Ökumenische Zusammenarbeit
- Friedensarbeit
- Solidarität in Krisen
- Austausch und Vernetzung
- Finanzielle Unterstützung

Die EMS versteht sich als eine Gemeinschaft, die Erfahrungen, Wissen, Glauben und Engagement für Gerechtigkeit und Frieden mit Menschen anderer Länder, Konfessionen und Kulturen teilt.



In verschiedenen Programmen ist dies in Deutschland möglich: Sinnvolles Engagement, Persönlichkeitsentwicklung, Kennenlernen neuer Kulturen ... All dies sind Gründe für diesen Dienst, der von verschiedenen Organisationen angeboten wird.

Die drei Freiwilligen sind von zwei Organisationen entsandt: Evangelische Mission in Solidarität und Berliner Missionswerk.

Das **Berliner Missionswerk** ist ein Werk der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der Evangelischen Landeskirche Anhalts. Es versteht sich heute als ein ökumenisches Zentrum und eine Brücke zwischen den Kirchen weltweit.

Seine Hauptaufgaben sind:

- Partnerschaftliche Zusammenarbeit
- Einsatz für Frieden und Gerechtigkei
- Ökumenisches und interreligiöses Lernen
- Aufarbeitung der eigenen Geschichte

Das Berliner Missionswerk hat sich von einer klassischen Missionsgesellschaft hin zu einem Werk entwickelt, das sich auf partnerschaftliche Zusammenarbeit, den Austausch von Erfahrungen und das gemeinsame Engagement für eine gerechtere und friedlichere Welt konzentriert.

Nächste Gottesdienste



Samstag, 5. Oktober 2024
Gottesdienst zu Erntedank
mit Pfarrerin Ines Fischer und
gottesdienstlicher Einführung
der Freiwilligen

Gemeindezentrum

18.00 Uhr

Samstag, 2. November 2024
Abendmahlsgottesdienst
zum Reformationsgedenken

Gemeindezentrum

18.00 Uhr

Samstag, 29. November 2024

Gottesdienst zum 1. Advent

Gemeindezentrum

18.00 Uhr

Wort für den Monat November 2025

Gott spricht: Ich will das Verlorene wieder suchen und
das Verirrte zurückbringen und das Verwundete
verbinden und das Schwache stärken.

Ez 34, 16 (L)





Über den Rand geschaut ...

Frauentreff

Treffen zum Frühstücksbuffet
Kontakt: Elisabeth Tarawneh
deutschsprachiginamman@gmail.com

Lesegruppe

Frauen lesen gemeinsam Literatur Kon-
takt: Marlene Barham Tel: 0798500645

E-Mail:
marlenebar-ham10@gmail.com

Physiotherapie

bietet Christina Amouri an Tel: 077
6678555

Geburtsvorbereitung und Geburtsbegleitung

bietet Hebamme Beate Maier-
Habash für Frauen und Paare an
Kontakt Tel: 06-5053668,
Mobil: 0777280896

Eltern-Kind-Gruppe (Krabbeltreffen)

Für Kinder bis fünf Jahren und
deren Mütter/Väter je nach Absprach
Kontakt über facebook Gruppe

„Deutsche Mamas in Amman“

Evangelical-Lutheran Church of Jordan and the Holy Land (ELCJHL)

Pfarrer Imad Haddad Telefon/
Fax: 06-5524328
Email: evluthch@orange.jo

Pfarrer Imad Haddad ist der Pfarrer der
arabisch-sprachigen, lutherischen Ge-
meinde in

Amman in der Kirche „Zum Guten Hir-
ten“ in Umm as-Summaq

Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Amman (DEIAHL)

Direktorin Dr. Brita Jansen
Telefon: 06 534 29 24
Email: gpia@go.com.jo
website: www.deiahl.de



Mitgliedschaft

Anders als bei einem Umzug innerhalb Deutschlands wird man nicht automatisch Mitglied einer Auslandsgemeinde, sondern muss ihr erst beitreten. Mitglied können Sie werden, wenn Sie getauft sind und in Jordanien Ihren Wohnsitz haben. Als Mitglied erkennen Sie unbeachtet ihrer Konfession das evangelische Bekenntnis der Gemeinde an. Sie haben das Wahlrecht für den Kirchengemeinderat, der die Gemeinde leitet. Dem Freundeskreis können Sie unabhängig von ihrer Religion und über Ihren Jordanienaufenthalt hinaus beitreten.

Antrag auf Aufnahme in die Evangelische Gemeinde deutscher Sprache

☐ Ja ich möchte der Evangelischen Gemeinde Deutscher Sprache in Jerusalem / Gemeindeteil Amman angehören

☐ als Mitglied o im Freundeskreis

Ich verpflichte mich zu einem Beitrag in Höhe von (o JD o EUR)

☐ 10 ☐ 50 ☐ 100 ☐ 200 ☐ 500 ☐ anderer Betrag: _____

☐ jährlich ☐ halbjährlich ☐ vierteljährlich beginnend am: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon:* _____ Mobil:* _____

Email: * _____

Geburtstag:* _____

Evangelische Gemeinde
im Haus des DEI Amman

Shari'a Al-Habbab Bin Al-Munthir Nr. 32

Tel.: +962 (0)6 534 7118

E-Mail: amman@evangelisch-in-jerusalem.org

<https://www.evangelisch-in-jerusalem.org/amman/>

Kirchengemeinderat

Andrea Hamarneh

Tel.: +962 (0)6 553 3056

E-Mail: andrea.ham94@yahoo.com

Prädikant

Andreas Stechbart

Tel.: +962 (0)79 966 9163

E-Mail: andreas@stechbart.com



Anfahrt



Webseite



EWIGKEITSSONNTAG

Gott wird abwischen alle
Tränen von ihren Augen,
und der Tod wird nicht mehr sein,
noch Leid noch Geschrei noch
Schmerz wird mehr sein;
denn das Erste ist vergangen.

Offb 21,4

